

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die badische Fabrikinspektion im ersten Vierteljahrhundert ihrer Tätigkeit 1879 bis 1903**

**Bittmann, Karl**

**[s.l.], 1905**

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-318737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-318737)

zusammen zwischen 18 und 19 Mark, entsprechend einem Jahresverdienst von 936 bis 988 Mark.

Aus der hier nicht wiedergegebenen Zusammenziehung der beiden Tabellen ergibt sich folgendes: Die Lohnklassen unter 6 Mark umfaßten mit 3,6 % der Arbeiterzahl fast nur jugendliche Arbeiter und einzelne Arbeiterinnen. Auch die Klassen bis zu 12 Mk. waren nur schwach besetzt. Unter 12 Mk. verdienten 19 % sämtlicher Arbeiter. Die Lohnklasse von 12 bis 15 Mk. war mit 10,7 % der Gesamtzahl besetzt. 49,8 % gehörten den drei Lohnklassen von 15 bis 24 Mark an. 20,4 % verdienten mehr als 24 Mk., nämlich 13,7 % 24 bis 30 Mk., 6,7 % über 30 Mk., davon 1,32 % über 35 Mk. Wenn man die Löhne in niedrige (weniger als 15 Mk.), mittlere (15 bis 24 Mk.) und hohe (über 24 Mk.) gruppiert, so nahmen an diesen Gruppen 2750 (29,8 %), 4602 (49,8 %) und 1879 (20,4 %) Arbeiter teil.

In welchem Verhältnis die beiden Geschlechter an der Lohngruppierung teilnahmen, zeigt folgende Gegenüberstellung:

	niedere %	mittlere %	hohe Löhne. %
Sämtliche Arbeiter	29,8	49,8	20,4
Männliche Arbeiter	20,9	56,2	22,9
Arbeiterinnen	99,2	0,7	0,1

Für die Arbeiterinnen sind die mittleren und hohen Löhne aus der Gruppierung fast völlig verschwunden. Die 99,2 % der Arbeiterinnen verteilten sich auf die Gruppen der niederen Löhne wie folgt: 5,38 % in der Klasse 12 bis 15 Mk., 12,38 % in der Klasse 10 bis 12 Mk., 27,45 % in der Klasse 8 bis 10 Mk., 43,96 % in der Klasse 6 bis 8 Mk. und 10,09 % unter 6 Mk.

Der tiefe Stand der Arbeiterinnenlöhne in Mannheim im Jahre 1890 gab im Jahre 1900 zu einer erneuten Untersuchung Veranlassung, die auf sechs Fabriken, nämlich zwei Celluloid- und Gummiwarenfabriken, zwei Rohtabakfabriken und zwei Bettfedernfabriken mit zusammen 1069 Arbeiterinnen ausgedehnt wurden. Aus der Tabelle XXVIII (S. 297) ist die Entwicklung der Löhne von 1890 auf 1900 ersichtlich. Die Wochen-durchschnitte waren von Mk. 7,49 auf Mk. 9,10, von Mk. 7,52 auf Mk. 9,07 und von Mk. 7,04 auf Mk. 9,10 gestiegen. Die Steigerung betrug 21,50 %, 20,61 % und 29,26 %.

Soweit einzelne Arbeiterkategorien aus den untersuchten sieben- und vierzig Fabriken zusammengestellt werden konnten, ist dies in Tabelle XXIX (S. 300) geschehen. Die durchschnittlichen Wochenverdienste zu Mannheim betragen im Jahre 1889 für 320 Vorarbeiter 26,93 Mk., für 974 Schlosser und Schmiede 23,82 Mk., für 482 Maurer, Zimmerleute und Schreiner 22,33 Mk., für 234 Heizer und Maschinenführer 21,60 Mk., für 1559 Tagelöhner 16,75 Mk., für 747 erwachsene Arbeiter 8,58 Mk., für 392 jugendliche Arbeiter 6,74 Mk., für 110 jugendliche Arbeiter 5,67 Mk.

Die Tabelle XXX (S. 301) gibt aus dem Jahre 1903 aus sechs Mannheimer Fabriken die Zusammenstellung einiger Kategorien. Die Wochendurchschnittslöhne betragen für 78 Vorarbeiter 27,89 Mk., 88 Heizer und Maschinisten 23,82 Mk., 197 Schlosser und Schmiede 22,10 Mk., 245 Maurer, Zimmerleute und Schreiner 21,09 Mk., 337 Tagelöhner 18,81 Mk., 120 jugendliche Arbeiter 9,75 Mk.

Vorarbeiter, Heizer und Maschinenführer, Tagelöhner und jugendliche Arbeiter zeigen eine Lohnsteigerung, Schlosser und Schmiede, Maurer, Zimmerleute und Schreiner eine Lohnverminderung. Doch wäre ein Vergleich nur zulässig, wenn die Erhebungen von 1903 sich auf das ganze Erhebungsgebiet von 1889 erstreckt hätten.

Die Tabellen XXXI u. XXXII (S. 302 u. 303) zeigen aus dem Jahre 1889 die durchschnittlichen Wochenverdienste von 2747 Arbeitern in 30 Cigarrenfabriken. Die Lohngruppen sind nur bis 15 Mk. getrennt, die Löhne über 15 Mk. zusammengefaßt. Ein Wochenverdienst über 15 Mk. erzielten — die Werkführer abgerechnet — nur 38 Arbeiter (1,4 %); die Kategorie von 12 bis 15 Mk. umfaßte 7,13 %; ein Wochenverdienst von 10—12 Mk. gehörte noch zu den bevorzugten, nur 12,78 % der Gesamtzahl bezog ihn; 17,85 % bezogen 8 bis 10 Mk.; 22,80 % 6 bis 8 Mk.; 13,63 % 5 bis 6 Mk. und 23,19 unter 5 Mk.

In Tabelle XXXIII (S. 304) sind die Ergebnisse der Lohnerhebungen niedergelegt, die im Jahre 1897 in 7 Cigarrenfabriken des Landes vorgenommen wurden. Erfast wurden 1339 Arbeiter. Der durchschnittliche Wochenverdienst betrug Mk. 9,12 und zwar für männliche Arbeiter Mk. 10,21 und für weibliche Mk. 8,53. Der Jahresbericht stellte fest, daß die Löhne der Cigarrenarbeiter seit 1889 etwas gestiegen seien. Ein Vergleich der Prozentzahlen der Tabellen XXXI u. XXXIII läßt dies erkennen. So zeigen z. B. die beiden niedrigsten Lohnklassen bis 6 Mk. ein Herabgehen von 36,82 % auf 16,20 %, die Lohnklasse von 12 bis 15 Mk. ein Aufsteigen von 7,13 % auf 11,28 %.